Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 14 (1882)

Heft: 10

Artikel: Die eidgenössischen Volksabstimmungen im Kanton Appenzell seit

1848

Autor: Niederer, G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-258451

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die eidgenössischen Volksabstimmungen im Kanton Appenzell seit 1848.

Bon Fürsprech G. Riederer in Trogen.

Am 27. August 1848 waren die beiden Landsgemeinden des Kantons Appenzell in außerordentlicher Weise zu Hundwil und Appenzell versammelt, um ihren Entscheid abzugeben über den von der Tagsatzung vorberathenen und mit großer Mehrheit angenommenen Entwurf zu einer neuen Bundes= verfassung. Die Landsgemeinde von Appenzell A. Rh., von Herrn Landammann Tanner mit einer patriotischen Rede eröffnet, nahm die Vorlage mit weitaus überwiegendem Mehr, b. h. mit etwa 7000 gegen 2000 Stimmen, an — in Innerrhoden dagegen wurde dieselbe mit einer noch größern Mehrheit (ungefähr 1300 gegen 100 Stimmen) verworfen. Sechszehn Tage später erklärte die Tagsatzung in feierlicher Sitzung auf Grund ber stattgehabten Volksabstimmung bas neue Grundgesetz der schweizerischen Eidgenossenschaft als angenommen. Am gleichen Tage machte der Gefandte von Appenzell A. Rh., Herr Landammann Roth sen., die Eröffnung, die Landsgemeinde seines Kantons habe das neue Bundesprojekt mit entschiedener Mehrheit angenommen, "in der frohen und heitern Zuversicht, daß wenn allfällige Mängel und Gebrechen dieser Verfassung bei ihrer Anwendung an's Tageslicht treten sollten, sie durch den eidgenöffischen Sinn der Bundesbehörden, an welchen das Volk von Appenzell A. Rh. einen unerschütter=

lichen Glauben habe und für welchen es, wie jett so auch in der Bukunft, stets bereit sei, billige und gerechte Opfer zu bringen, gehoben würden." Der Gesandte sprach zugleich die Hoffnung aus, daß die Eidgenoffen diesen Entscheid der freiesten Bölker= schaft der Schweiz verstanden haben in seinem ganzen Inhalte und in der ganzen Erhabenheit seiner äußern Erscheinung, auf daß das Volk, welches diesen Entscheid gethan, nie getäuscht werde.*) Im Gegensatze hiezu erklärten die Gefandten der Kan= tone Uri, Schwyz und Unterwalden der Tagfatung, daß sie an der Abstimmung über die vorliegende Frage keinen Antheil nehmen könnten, indem die Verfassung von ihren Bevölke= rungen verworfen sei. Es habe unter ihrem Volke die Ueberzeugung gewaltet, daß der neue Bund religiöse, poli= tische und finanzielle Interessen verlete, daß er uralte, theuer gewordene Rechte und wohlhergebrachte Freiheiten beeinträchtige, endlich, daß er das bisherige Prinzip der Eidgenoffenschaft, den Föderalismus, untergrabe und alle Elemente des Ein= heitsstaates in sich vereinige, dem die Schweiz nun nach und nach zur Beute anheimfallen werde. Ueberdies halten ihre Bölkerschaften den Grundsatz fest, daß der gegenwärtige Bund Sache des Vertrages und zu jeder Veränderung oder Beseitigung desselben die freie und ungezwungene Gin= willigung sämmtlicher 22 Kantone nothwendig sei. Die Tagsatung und auch die spätern eidgenössischen Räthe find über solche und ähnliche Einreden hinweggegangen, sich darauf berufend, daß auch die Bundesakte von 1815 als gültig und für die ganze Schweiz verbindlich betrachtet worden sei, so bald sich die Mehrheit der Kantone für dieselbe ausgesprochen habe. Aus den Verbalprozessen über die in allen Kantonen stattgehabte Abstimmung ging hervor, daß die neue Verfassung

^{*)} Man sehe den Nekrolog in den Appenz. Jahrb., zweite Folge, 8. Heft, II. Abth. pag. 311: Landammann Dr. Juris Joh. Roth.

von fünfzehn ganzen und einem halben Kanton, welche zus sammen eine Bevölkerung von 1,897,887 Seelen repräsentiren, angenommen wurde.

* *

Durch die Bundesverfassung von 1848 war in positiver Weise der Grundsatz aufgestellt worden, daß in Zukunft eine Revision der Bundesverfassung volle Kraft und Gültigkeit haben solle, wenn sich die Mehrheit der stimmenden Schweizersbürger und der Kantone für dieselbe ausgesprochen habe.

Zum ersten Mal wurde von dieser Bestimmung, welche seither unangesochtene Geltung besitzt, Anwendung gemacht im Jahre 1866. Um jene Zeit hatte sich, namentlich in Folge des mit Frankreich abgeschlossenen Handels= und Niederlassungsvertrages, eine partielle Revision der Bundes= versassung als nothwendig erwiesen, indem ohne Bornahme einer solchen die französischen Israeliten in der Schweiz besseren Rechtes gewesen wären, als ihre Religionsgenossen von schweizerischer Abstammung. Bei dem gleichen Anlasse wurden von der Bundesversammlung auch noch einige andere Punkte in den Rahmen der projektirten Revision hinein= gezogen. Die bezüglichen Borschläge gelangten am 14. Fa= nuar 1866 an den Entscheid des Schweizervolkes, und zwar in neun Gruppen, welche im Besentlichen solgende neue Vorsschläge enthielten:

- 1) Abänderung des Art. 37 in dem Sinne, daß die Festssetzung von Maß und Gewicht als Bundessache erklärt wurde.
- 2) Art. 41, Eingang und Ziffer 1, und Art. 48: Gleichstellung der Schweizer aller Glaubensbekenntnisse mit Beziehung auf das Niederlassungsrecht, die Gesetzgebung und das gerichtliche Verfahren; Gleichstellung der natu-

- ralisirten mit den andern Schweizerbürgern betreffs des Niederlassungsrechtes; Aushebung des Erfordernisses eines Ausweises über die nöthigen Mittel zur Ernährung behufs Erwerbung des Niederlassungsrechtes.
- 3) Art. 41, Ziffer 4: Gleichhaltung der Niedergelassenen mit den niedergelassenen Kantonsbürgern bezüglich des Stimmrechtes in Gemeindeangelegenheiten.
- 4) Art. 41, neue Ziffer 7: Der Bundesgesetzgebung wird vorbehalten, zu bestimmen, ob die Gesetze des Heimatsoder diejenigen des Niederlassungskantons für die Besteuerung, sowie für die Regelung der zivilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen maßgebend sein sollen.
- 5) Art 42: Unbedingte Gleichstellung der niedergelassenen Schweizerbürger in eidgenössischen und kantonalen Ansgelegenheiten mit den Bürgern des Niederlassungsstantons.
- 6) Erweiterter Art. 44: Die Glaubensfreiheit ist unversleylich. Um des Glaubensbekenntnisses willen darf Niemand in den bürgerlichen oder politischen Rechten beschränkt werden. Die freie Ausübung des Gottessdienstes ist den anerkannten christlichen Konfessionen, sowie innerhalb der Schranken der Sittlichkeit und öffentlichen Ordnung auch jeder andern Religionssgenossenschaft im ganzen Umfange der Eidgenossenschaft gewährleistet. Den Kantonen sowie dem Bunde bleibt vorbehalten, für Handhabung der öffentlichen Ordnung und des Friedens unter den Konfessionen und Religionssgenossenschaften die geeigneten Maßnahmen zu treffen.
- 7) Neuer Art. 54a: Der Bundesgesetzgebung bleibt es anheimgestellt, einzelne Strafarten als unzulässig zu erklären.

- 8) Neuer Art. 59 a: Der Bund ist befugt, gesetzliche Bestimmungen zum Schutze des schriftstellerischen, künstlerischen und industriellen Eigenthums zu erlassen.
- 9) Neuer Art. 59 b: Dem Bunde steht das Recht zu, gesetzliche Bestimmungen gegen den gewerbsmäßigen Bestrieb von Lotteries und Hazardspielen auf dem Gebiete der Eidgenossenschaft zu erlassen.

Das Ergebniß der Abstimmung war, daß zwar im herwärtigen Kanton sämmtliche neun Punkte verworfen wurden, daß aber der zweite Punkt bei der Mehrheit der Stimmenden und der Kantone Anklang fand. Wir geben nachstehend eine Uebersicht der Abstimmung in Appenzell A. Rh. nach den Semeinden und fügen derselben jeweilen das Ergebniß von Appenzell J. Rh. und das Gesammtresultat der ganzen Schweiz bei.

1. Zahl der güllig Stimmenden.

Gemeinden.	I. Art. 37.	II. Art. 41 1 und 48.	III. Art. 41 4.	IV. Art. 41 7.	V. Art. 42.	VI. Art. 44.	VII. Art. 54a.	VIII. Art. 59a.	IX. Art. 59b.
Urnäsch Herisau Schwellbrunn Hundwil Stein Schönengrund Waldstatt Teufen Bühler Gais Speicher Trogen Rehetobel Wald Grub Hehetobel Wald Grub Heiden	297 1,431 349 267 317 160 186 565 204 286 473 387 320 215 118 323 277 119 236 102	312 1,473 352 266 338 163 187 522 208 253 481 374 328 207 120 335 266 113 223 105	324 1,467 355 262 345 135 191 523 202 242 470 377 321 208 114 326 264 102 221 87	329 1,516 355 270 344 159 190 574 202 286 476 398 323 223 121 353 286 120 232 110	313 1,463 354 260 325 148 189 500 200 232 471 377 316 213 116 338 263 93 225 88	332 1,508 357 269 333 155 201 562 200 285 471 391 345 221 120 345 282 119 252 92	341 1,521 357 272 328 161 195 582 209 305 469 398 350 220 120 358 287 124 237 120	312 1,477 350 261 335 150 192 480 186 249 466 369 315 221 108 323 229 102 215 82	316 1,498 355 265 325 151 194 535 189 258 455 374 334 215 108 307 202 103 213 86
Reute	6,632 1,819 315,598	6,626 1,971	6,536 2,043 318,762	6,867 2,097	6,484 2,066	6,840 2,042 318,621	6,954 1,995		6,483 1,961

II. Zahl der Annehmenden.

Gemeinden.	I. Art. 37.	II. Art. 41 1 und 48.	III. Art. 41 4.	IV. Art. 41 7.	V. Art. 42.	VI. Art. 44.	VII. Art. 54 a.	VIII. Art. 59 a.	IX. Art. 59 b.
Urnäsch	2 234 2 25 5 7 5 170 63 145 172 235 80 64 36 157 65 69 66 46	41 666 13 23 22 33 13 363 96 211 260 238 192 108 61 213 117 87 126 48	30 670 8 19 9 113 29 329 89 234 304 270 182 118 47 200 104 82 105 65	$ \begin{array}{r} $	37 726 11 21 30 59 26 384 99 203 360 246 194 68 49 224 102 86 126 47	120 2 -1 3 1 67 14 82 74 58 10 3 17 65 2 35 29 12	- 6 3 3 3 19 - 1 7	44 563 18 42 47 6 13 295 63 164 337 247 190 23 44 165 139 57 76 60	27 403 6 118 12 12 9 530 74 123 371 350 44 36 51 218 77 62 102 66
Appenzell A. Rh. Appenzell J. Rh. Ganze Schweiz .	1,648 19 159,202	2,931 40 170,032	3,007 56	239 9	3,098 51	595 15 157,629	44 7 108,364	2,593 32 137,476	2,691 94 139,062

Gemeinden.	I. Art. 37.	II. Art. 41 1 und 48.	III. Art. 41 4.	IV. Art. 41 7.	V. Art. 42.	VI. Art. 44.	VII. Art. 54 a.	VIII. Urt. 59a.	IX. Art. 59 b.
Urnäsch	295 1,197 347 242 312 153 181 395 141 141 301 152 240 151 82 166 212 50 170	271 807 339 243 316 130 174 159 112 42 221 136 136 99 59 122 149 26 97	294 797 347 243 336 22 162 194 113 8 166 107 139 90 67 126 160 20 116	329 1,469 355 269 343 159 190 569 197 267 399 393 296 223 113 328 286 118 216	276 737 343 239 295 89 163 116 101 29 111 131 122 145 67 114 161	332 1,388 355 269 332 152 200 495 186 203 397 333 335 218 103 280 280 280 280	341 1,515 357 272 328 161 195 579 209 305 467 395 350 220 117 339 287 123 230	268 914 332 219 288 144 179 185 123 85 129 122 125 198 64 158 90 45 139	289 1,095 349 147 313 139 185 5 115 135 84 24 290 179 57 89 125 41 111
Walzenhausen . Reute	56	57	22	109	41	80	120	159	20
Appenzell A. Rh. Appenzell J. Rh. Ganze Schweiz .	4,984 1,800 156,396	1,931	3,529 1,987 181,441	6,628 2,088 189,830	3,386 2,015 165,679	6,245 2,027 160,992	6,910 1,988 208,619	3,829 1,984 177,386	3,792 1,867 176,788

IV. Prozentales Verhältniß der

Gemeinder	t.				II .	37.	Art.	I. 41 1 48.	III. Art. 41 4.	
					Ja	Mein	Ja	Nein	Ja	Nein
Urnäsch Herisau Schwellbrunn Hundwil					0,7 16,4 0,6 9,4	99,3 83,6 99,4 90,6	13,1 45,2 3,7 8,6	86,9 54,8 96,3 91,4	9,3 45,7 2,3 7,2	90,7 54,3 97,7 92,8
Stein Schönengrund . Waldstatt	•				1,6 4,4 2,7	98,4 95,6 97,3	6,5 20,2 6,9	93,5 79,8 93,1	2,6 83,7 15,2	97,4 16,3 84,8
Teufen	•	•	•		30,1 30,9 50,7 36,4	69,9 69,1 49,3 63,6	69,5 46,2 83,4 54,1	30,5 53,8 16,6 45,9	62,9 44,1 96,7 64,7	37,1 55,9 3,3 35,3
Trogen	•		•	•	60,7 25,0 29,8	39,3 75,0 70,2	63,6 58,5 51,7	36,4 41,5 48,3	71,6 56,7 56,7	28,4 43,3 43,3
Grub	•			•	30,5 48,6 23,5 58,0	69,5 51,4 76,5 42,0	50,8 63,6 44,0 77,0	49,2 36,4 56,0 23,0	41,2 61,3 39,4 80,4	58,8 38,7 60,6 19,6
Walzenhausen Reute		•			28,0 45,1 21,8	72,0 54,9 78,2	56,5 45,7 44,2	43,5 54,3 55,8	47,5 74,7 46,0	52,5 25,3 54,0
Appenzell J. Rh. Ganze Schweiz		•		•	1,0 50,4	99,0	2,0 53,2	98,0 46,8	2,7 43,1	97,3 56,9

Annehmenden und der Verwerfenden.

I'	v.	V Art.	42.		I. 44.		II. 54a.		II. 59a.	2000000	X. 59b.
Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Rein	Ja	Mein '	Ja	Nein
							1				
_	100,0	11,8	88,2	_	100,0	_	100,0	14,1	85,9	8,5	91,5
3,1	96,9	49,6	50,4	8,0	92,0	0,4	99,6	38,1	61,9	26,9	73,1
	100,0	3,1	96,9	0,6	99,4	-	100,0	5,1	94,9	1,7	98,3
0,4	99,6	8,1	91,9	-	100,0	-	100,0	16,1	83,9	44,5	55,5
0,3	99,7	9,2	90,8	0,3	99,7	_	100,0	14,0	86,0	3,7	96,3
	100,0	39,9	60,1	1,9	98,1		100,0	4,0	96,0	7,9	92,1
	100,0	13,8	86,2	0,5	99,5	-	100,0	6,8	93,2	4,6	95,4
0,9	99,1	76,8	23,2	11,9	88,1	0,5	99,5	61,5	38,5	99,1	0,9
2,5	97,5	49,5	50,5	7,0	93,0		100,0	33,9	66,1	39,2	60,8
6,6	93,4	87,5	12,5	28,8	71,2	_	100,0	65,9	34,1	47,7	52,3
16,2	83,8	76,4	23,6	15,7	84,3	0,4	99,6	72,3	27,7	81,5	18,5
1,3	98,7	65,3	34,7	14,8	85,2	0,8	99,2	66,9	33,1	93,6	6,4
8,4	91,6	61,4	38,6	2,9	97,1	-	100,0	60,3	39,7	13,2	86,8
	100,0	31,9	68,1	1,4	98,6		100,0	10,4	89,6	21,4	78,6
6,6	93,4	42,2	57,8	14,2	85,8	2,5	97,5	40,7	59,3	47,2	52,8
7,1	92,9	66,0	34,0	18,8	81,2	5,3	94,7	51,1	48,9	71,0	29,0
_	100,0	38,8	61,2	0,7	99,3	_	100,0	60,7	39,3	38,1	61,9
1,7	98,3	92,5	7,5	29,4	70,6	0,8	99,2	55,9	44,1	60,2	39,8
6,9	93,1	56,0	44.0	11,5	88,5	3,0	97,0	35,3	64,7	47,9	52,1
0,9	99,1	Secretary All to 19	46,6	2000	87,0	<u> </u>	100,0	73,2	1	76,9	23,1
3,5	96,5	47,8	52,2	8,7	91,3	0,6	99,4	40,4	59,6	41,5	58,5
0,4	99,6	2,5	97,5	0,7	99,3	0,4	99,6	1,6	98,4	4,8	95,2
39,9	60,1	48,1	51,9	49,5	50,5	34,2	65,8	43,7	56,3	44,0	56,0
,		,	,						,		-
		1									

Zur Ergänzung des in den vorstehenden Tabellen Gesagten bemerken wir im Weitern, daß für Annahme des zweiten Punktes sich außer der Mehrheit der Stimmenden ausgesprochen haben die Kantone Zürich, Obwalden, Glarus, Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Neuenburg und Genf. — Der erste Revisionsspunkt (einheitliches Maß und Gewicht) wurde wohl von der Mehrheit der Stimmenden angenommen, aber von $12^{1/2}$ gegen $9^{1/2}$ Kantonen verworsen.

In Appenzell A. Rh. haben sieben Gemeinden (Urnäsch, Herisau, Schwellbrunn, Hundwil, Stein, Waldstatt und Bühler) alle neun Revisionspunkte verworfen; die Gemeinde Grub hat nur Punkt 2, Schönengrund Punkt 3, Wolfhalden Punkt 8, Wald Punkt 2 und 3, Walzenhausen Punkt 2, 3 und 5, Rehetobel Punkt 2, 3, 5 und 8, Reute Punkt 3, 5, 8 und 9, Gais Punkt 1, 2, 3, 5 und 8, Teufen, Speicher und Heiden Punkt 2, 3, 5, 8 und 9, Trogen und Lutzenberg Punkt 1, 2, 3, 5, 8 und 9 angenommen.

Mit großem Mehr hat Appenzell J. Rh. alle neun Revisionsfragen verneint.

Zu Ende des Jahres 1869 kam die Frage der Bundesrevision, welche in der Zwischenzeit in den verschiedensten Kreisen vielsach besprochen worden war, wieder neu in Fluß durch eine im Nationalrathe gestellte Motion des Herrn Ruchonnet, dahin gehend, daß der Bundesrath einzuladen sei, in einer der nächsten Sessionen einen Gesetzesentwurf vorzulegen, durch welchen die bis dahin bestandenen Ehehindernisse für die ganze Schweiz ausgehoben werden sollen. In Genehmigung eines von Herrn Brunner gestellten Antrages wurde nämlich vom Nationalrathe solgender Beschluß gesaßt, dem sich auch der Ständerath anschloß: "Die Motion des Herrn Ruchonnet wird in dem Sinne erheblich erklärt, daß der Bundesrath eingeladen wird, bis zur nächsten Session der Bundesversammlung Bericht und Antrag zu bringen, in welcher Weise die Bundesverfassung zu revidiren sei, um sowohl die Zwecke der Motion zu erreichen, als auch überhaupt die Bundesverfassung mit den Zeitbedürfnissen in Einklang zu bringen." Nach vielfachen Verhandlungen kam auf dem Wege einer Totalrevision der Entwurf zu einer neuen Bundesverfassung zu Stande, welcher am 12. Mai 1872 der Abstimmung des Schweizervolkes unterbreitet An dieser Abstimmung betheiligten sich in der ganzen Schweiz nicht weniger als 516,681 Stimmberechtigte, nahezu 200,000 mehr als an der Revisionsabstimmung vom 14. Ja= nuar 1866. Der Verfassungsentwurf wurde mit der knappen Mehrheit von 261,072 gegen 255,609 Stimmen verworfen. Im Kanton Appenzell ergab sich dabei folgendes Verhältniß:

Gemeinden	Stim=	3	a	Ne	in
	menoc	Zahl	o /o	Zahl	0/0
Lugenberg Walzenhausen	210 373 941 569 2082 155 357 196 527 483 712 616 508	168 269 572 314 1003 73 159 69 160 144 196 162 132	80,0 72,1 60,8 55,2 48,2 47,1 44,5 35,2 30,4 29,8 27,5 26,3 26,0	42 104 369 255 1079 82 198 127 367 339 516 454 376	20,0 27,9 39,2 44,8 51,8 52,9 55,5 64,8 69,6 70,2 72,5 73,7 74,0
Nebertrag	7729	3421	44,3	4308	55,7

Gemeinden	Stim=	-30	1	Nei	in
	menoc	Zahl	0/0	Zahl	0/0
Uebertrag . Wald Gais Keute Schwellbrunn . Stein Hundwil Waldstatt Militärschulen .	7729	3421	44,3	4308	55,7
	351	66	18,8	285	81,2
	541	98	18,1	443	81,9
	152	26	17,1	126	82,9
	428	72	16,8	356	83,2
	415	55	13,3	360	86,7
	327	37	11,3	290	88,7
	232	26	11,2	206	88,8
	4	3	75,0	1	25,0
Appenzell A. Rh.	10179	3804	37,4	6375	62,6
Appenzell F Rh.	2743		7,2	2546	92,8

Sowohl die Abstimmung vom 14. Januar 1866 als diejenige vom 12. Mai 1872 fanden in Appenzell A. Rh. in den Gemeindeversammlungen nach stattgehabter Diskuffion mittelst offenen Handmehrs statt. Gine genaue Bergleichung der Abstimmungsergebnisse zeigt denn auch ganz unverkennbar, daß in einer größern Anzahl von Gemeinden die vor= angegangene Diskuffion von bedeutendem Einflusse auf das Ergebniß der Abstimmung gewesen. In andern Kantonen mag dies in noch größerem Maße der Fall gewesen sein. Die Bundesversammlung hat daher, um allen von außen tommenden Ginfluffen, welche fich in biefem ober jenem Ginne geltend machen können, von vorne herein die Spige bieten, unterm 19. Juli 1872 ein Gesetz betreffend bie eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen erlassen, durch welches verordnet wurde, daß künftighin sowohl die National= rathswahlen als die Verfassungsabstimmungen in ber ganzen Schweiz gleichmäßig, und zwar mittelst schriftlicher und ge= heimer Stimmgabe, stattfinden follen.

Als dann von den eidgenössischen Räthen bald barauf ein neuer, revidirter Verfassungs = Entwurf ausgearbeitet und unterm 19. April 1874 bem Schweizervolke zum Ent= scheibe vorgelegt wurde, fand die Abstimmung bereits nach Maßgabe des neuen Gesetzes mittelst der Stimmurne statt. Durch diese von der großen Mehrheit des Volkes und der Stände angenommene neue Verfassung war ein sehr wich= tiger neuer Grundsat in das öffentliche Leben der Schweiz eingeführt worden, der Grundsatz nämlich, daß Bundesgesetze, sowie allgemein verbindliche Bundesbeschlüsse, die nicht dring= licher Natur sind, dem Volke zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden sollen, wenn es von 30,000 stimmberech= tigten Schweizerbürgern oder von acht Kantonen verlangt Im Weitern wurde bestimmt, daß die Bundesgeset= gebung bezüglich der Formen und Fristen der Bolksabstim= mung das Erforderliche festzustellen habe. In Ausführung dieser Verfassungsbestimmung hat dann die Bundesversamm= lung am 17. Juni 1874 das "Bundesgesetz betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse" er= lassen, durch welches unter Anderm festgesett wurde, daß die Stimmgebung über die dem Referendum unterliegenden Gesetze und Beschlüsse jeweilen auf dem ganzen Gebiete der Eidgenoffenschaft an einem und demfelben Tage, und zwar nach den bundesgesetzlichen Vorschriften über eidgenöffische Abstimmungen, stattfinden solle und daß die betreffenden Borlagen als angenommen zu betrachten seien, wenn bie Mehrheit der stimmenden Schweizerbürger sich dafür aus= gesprochen habe.

Seither haben, auf das Begehren von mehr als 30,000 Stimmberechtigten (von den Kantonen hat bisher noch keiner das Veto ergriffen), folgende acht Gesetze dem Entscheide des Schweizervolkes unterstellt werden müssen:

- 1) Bundesgesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe. Referendum verlangt von 106,560 Bürgern (15 aus Appenzell A. Rh. und 1680 aus Appenzell J. Rh.). Volksabstimmung am 23. Mai 1875.
- 2) Bundesgesetz über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger. Referendum verlangt von 108,674 Bürgern (15 aus Appenzell A. Rh. und 1574 aus Appenzell J. Rh.). Volksabstimmung am gleichen Tage, wie beim vorhergehenden Gesetze.
- 3) Bundesgesetz über die Ausgabe und Einlösung von Banknoten. Referendum verlangt von 35,886 Bürgern (wovon 55 aus Appenzell A. Rh.). Volksabstimmung am 23. April 1876.
- 4) Bundesgesetz betreffend die Militärpflichtersatsteuer. Keferendumsbegehren gestellt von 80,549 Bürgern (4080 aus Appenzell A. Rh. und 856 aus Appenzell J. Rh.). Volksabstimmung am 9. Juli 1876.
- 5) Bundesgesetz betreffend die Arbeit in den Fabriken. Referendum verlangt von 54,844 Bürgern (2560 aus Appenzell A. Rh.). Volksabstimmung am 21. Oktober 1877.
- 6) Bundesgesetz betreffend den Militärpflichtersatz. Rese= rendum verlangt von 63,300 Bürgern (147 aus Appen= zell A. Rh. und 353 aus Appenzell J. Rh.). Volks= abstimmung am 21. Oktober 1877.
- 7) Bundesgesetz betreffend die politischen Rechte der Niedersgelassenen und den Verlust der politischen Rechte der Schweizerbürger. Referendum verlangt von 40,207 Bürgern (8 aus Appenzell A. Rh. und 142 aus Appenzell J. Rh.). Volksabstimmung am 21. Oktober 1877.
- 8) Bundesgesetz betreffend Gewährung von Subsidien für

Alpenbahnen. Referendum verlangt von 37,805 Bürgern. Volksabstimmung am 19. Januar 1879.

Endlich haben wir noch der Abstimmung zu erwähnen, welche am 18. Mai 1879 über den revidirten Art. 65 der Bundesverfassung, d. h. über die Beseitigung des Verbotes der Todesstrafe, stattgefunden hat.

Diese zehn Abstimmungen — über die gegenwärtig in Kraft bestehende Bundesversassung, über die acht Gesetzesvorslagen und über die partielle Versassungsrevision — bringen wir in den nachstehenden Tabellen in der gleichen Weise zur Darstellung, wie wir dies bezüglich der Revisionsabstimsmung vom 14. Januar 1866 gethan haben.

I. Zahl der güllig Himmenden.

Gemeinden	Jehige Bundes= verfas= fung	Zivil= ftands= gefek	Erstes Stimm= rechts= geset	Bant= noten= gesetz	Erftes Militär= fteuer= gefek	Fabrik- geset	Zweites Militärs steuers geset	Zweites Stimm= rechts= geset	Alpen- bahn- gefek	Art. 65 der Ber- fassung
Urnäsch Herisau Schwellbrunn Hundwil Stein Schönengrund Waldstatt Teufen Bühler Gais Speicher Trogen Rehetobel Wald Grub Heiden Walzenhausen Rutzenberg Walzenhausen Reute Militärschulen	612 2,560 517 366 472 183 255 1,149 385 570 771 657 558 387 212 705 584 258 526 167 4	1,133 360 568 740 629 536 378 215 692 610	520 2,267 470 330 451 156 247 1,036 335 516 708 599 492 353 201 666 574 255 513 171 42	475 2,223 439 298 423 167 222 1,020 329 484 644 557 494 285 166 588 509 210 473 117 113	2,272 465 293 414 164 241 1,059 335 489 630 554 493 310 189 621 529 211 443 148	2,226 446 313 423 173 258 1,056 331 499 645 523 485 308 181 621 491 221 429 128	173 256	2,199 440 302 420 170 252 1,043 328 484 631 510 465 295 174 611 463 218 422 128	423 279 407 185 247 995 316 451 602 502 419 244 185 585 521 223 492 133	2,349 450 301 405 167 260 1,063 334 496 640 519 465 259 169 582 567 222 467
Appenzell A. Rh Appenzell J. Rh	11,898 2,985 538,212	11,593 2,718	10,902 2,653	10,236 2,336	10,496 2,033	10,389 2,410	10,378 2,380	10,169 2,402	9,988 2,014	10,549 2,276

II. Zahl der Annehmenden.

Gemeinden	Jehige Bundes= verfaf= fung	Zivil= ftands= gefek	Erftes Stimm- rechts- gefek	Bant- noten- gefek	Grftes Militär= fteuer- gefets	Fabrit- gefek	Iweites Militär- fteuer- gesetz	Zweites Stimm- rechts- gesetz	Alpen= bahn= gefek	Art. 65 der Ber- fassung
Urnäsch	450	378	348	155	114	99	212	207	482	461
Herisau	2,256		1,856			831	1,291	1,254		1,235
Schwellbrunn	372	237	228	189		41		128		292
Hundwil	201					25		67	127	231
Stein	269					67	106		231	268
Schönengrund	148					38		65	111	99
Waldstatt	187		162	136		67	128	111	191	165
Teufen	1,063	960				175	520	436	689	5 99
Bühler	350	282			72	101		167	212	175
Gais	508				132			217	365	265
Speicher	617		443		156	148		301	492	400
Trogen	506		417			122		219	383	312
Rehetobel	454		345					156	335	332
Wald	320					137		146	206	157
Grub	159					64		64	137	128
Beiben	620		450			280		279	423	375
Wolfhalden	549		504			204		263	440	290
Lutenberg	239		233			71		132	188	89
Walzenhausen	462							243		
Reute	124	75				49		68	113	. 98
Militärschulen	4	41	34	46	77	1	18	7		47
Appenzell A. Rh	9,858		7,960	5,493		2,913		4,628		6,206
Appenzell J. Rh	427	350	385	740	298	506	274	209		1,911
Ganze Schweiz	340,199	213,199	202,583	120,068	156,157	181,204	170,223	131,557	278,731	200,485

IV.*) Prozentales Verhältniß der An-

Gemeinden	Jet Bun verfa		Zivilsi ges		Gr Stimm gej	stes rechts- ek	Banknoten= gefetz	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Urnäsch Herisau Schwellbrunn Hundwil Stein Schönengrund Waldstatt Teusen Bühler Gais Speicher Trogen Rehetobel Wald Grub Hehetobel Wald Hehetobel Wald Hehetobel	73,5 88,1 72,0 54,9 57,0 80,9 73,3 92,5 90,9 89,1 80,0 77,0 81,4 82,7 75,0 87,9 94,0 92,6 87,8 74,3 82,9 14,3 63,2	26,5 11,9 28,0 45,1 43,0 19,1 26,7 7,5 9,1 10,9 20,0 23,0 18,6 17,3 25,0 12,1 6,0 7,4 12,2 25,7	64,6 80,4 47,8 44,3 63,3 49,4 64,3 77,5 59,1 67,9 70,3 70,1 69,8 70,4 82,3 42,6 72,4 12,9 51,0	35,4 19,6 52,2 55,7 36,7 50,6 35,7 15,3 21,7 22,5 40,9 32,1 29,7 29,6 11,3 10,6 17,7 57,4	66,9 81,9 48,5 46,4 66,3 48,7 65,6 82,5 82,1 76,9 62,6 69,6 70,1 67,7 67,6 87,8 91,4 83,6 44,4	33,1 19,1 51,5 53,6 33,7 51,3 34,4 17,5 17,9 23,1 37,4 30,4 29,9 32,3 32,4 12,2 8,6 16,4 55,6		67,4 31,0 56,9 40,9 51,1 68,3 38,7 70,3 47,7 48,8 33,7 39,9 49,2 40,7 58,4 49,2 39,5 41,4 49,3 46,2 68,3 61,5
-								

^{*)} Aus Gründen typographischer Natur mußte diese Tabelle, welche zwei gegenüberliegende Seiten beausprucht, vor der Tabelle III gesetzt werden.

nehmenden und der Verwerfenden.

Erstes Militärsteuer= gesek	Fab gef		Zwe Wilitän ges	rsteuer=		rechts= let	Alpeni gef		Art. de Bun verfa	r des=
Ja Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	N ein	Ja	Nein
21,9 78,1 29,8 70,2 21,1 78,9 16,4 83,6 15,0 85,0 25,0 75,0 20,3 79,7 12,9 87,1 22,2 77,8 27,0 73,0 24,8 75,2 16,8 83,2 19,5 80,5 28,4 71,6 36,5 63,5 44,1 55,9 41,6 58,4 53,1 46,9 47,4 52,6 55,4 44,6 27,7 72,3 14,7 85,3 45,8 54,2	32,1 46,6 38,3 28,0 21,0	83,9 62,7 90,8 92,0 84,2 78,0 74,0 83,4 61,2 80,6 77,1 76,7 80,2 55,5 64,6 54,9 58,5 67,9 53,4 61,7	34,7 58,0 32,7 34,5 25,2 39,3 50,0 49,3 64,4 40,8 52,3 41,1 34,3 52,0 46,7 54,3 66,2, 73,2 63,7 62,0 49,7 11,5 48,4	65,3 42,0 67,3 65,5 74,8 60,7 50,0 50,7 35,6 59,2 47,7 58,9 65,7 48,0 53,3 45,7 33,8 26,8 36,3 38,0	34,7 57,0 29,1 22,2 23,3 38,2 44,0 41,8 50,9 44,8 47,7 42,9 33,5 49,5 36,8 45,7 56,8 60,6 57,6 53,1 45,5 8,7 38,2	65,3 43,0 70,9 77,8 76,7 61,8 56,0 58,2 49,1 55,2 52,3 57,1 66,5 63,2 54,3 43,2 39,4 42,4 46,9 54,5 91,3 61,8	84,4 80,8 60,8 45,5 56,8 60,0 77,3 69,2 67,1 80,9 81,7 76,3 80,0 84,4 74,1 72,3 84,5 84,3 86,3 85,0	15,6 19,2 39,2 54,5 43,2 40,0 22,7 30,8 32,9 19,1 18,3 23,7 20,0 15,6 25,9 27,7 15,5 15,7 15,7 15,0 24,0 68,4 29,3	75,9 52,6 64,9 76,7 66,2 59,3 63,5 56,3 52,4 53,2 62,5 60,1 71,4 60,6 75,7 64,4 51,1 40,1 40,3 64,5	24,1 47,4 35,1 23,3 33,8 40,7 36,5 43,7 47,6 46,8 37,5 39,9 28,6 39,4 24,3 35,6 48,9 59,9 59,7 35,5 41,2 16,0 47,5

III. Bahl der Aerwerfenden.

Gemeinden	Jehige Bundes= verfaf= fung	Zivil= ftands= gefek	Erftes Stimm= rechts= gefet	Bant- noten- gesetz	Erftes Militär- fteuer- gesetz	Fabrik- gesek	Zweites Militär- fteuer- geset	Zweites Stimm= rechts= gefet	Alpens bahn= gesek	Art. 65 der Ber- fassung
Urnäsch Herisau Schwellbrunn Hundwil Stein Schönengrund Waldstatt Teufen Bühler Gais Speicher Trogen Rehetobel Wald Grub Heiben Lutenberg	162 304 145 165 203 35 68 86 35 62 154 151 104 67 53 85 35 19 64	259 195 170 90 94 173 78 128 303	172 411 242 177 152 80 85 181 60 119 265 182 147 109 65 216 70 22 84	217 222 243 116 97 289 201	367 245	1,395 405 288 356 135 191 881 230 402	933 302 201 314 105 128 534 117 296 308 307 316 146 96	945 312 235 322 105 141	89 424 166 152 176 74 56 306 104 86 110 119 84 38 48 162 81 35 67	1,114 158 70 137 68 95 464 159 231 240 207 133 102 41 207 277
Walzenhausen	43	101 1	95 8	54 67	66 39	79	49 —	60 11	20	54 35
Appenzell A. Rh Appenzell J. Rh Ganze Schweiz	2,040 2,558 198,013	3,202 2,368 205,069	2,268	1,596	1,735	1,904	2,106	5,541 2,193 213,230		365

Wir ersehen aus diesen Tabellen, daß in Appenzell A. Rh. nur eine einzige der 10 Vorlagen (die Bundesverfassung von 1874) von sämmtlichen Gemeinden angenommen, aber auch nur eine einzige (das Fabrikgeset) von allen Gemeinden mit Mehrheit verworfen worden ist. Das Alpenbahngesetz ist von 19 Gemeinden (b. h. von allen Gemeinden mit Ausnahme von Hundwil), die Aufhebung des Verbotes der Todes= strafe von 18 Gemeinden (nur Lutenberg und Walzenhausen haben sich mit Mehrheit gegen diese Vorlage erklärt), das Zivilstands= und das erste Stimmrechtsgesetz von 16 Ge= meinden (Schwellbrunn, Hundwil, Schönengrund und Reute gehörten zu den Verwerfenden) und das Banknotengesetz von 14 Gemeinden (von allen Gemeinden mit Ausnahme von Urnäsch, Schwellbrunn, Stein, Schönengrund, Teufen und Bemerkenswerth ift, daß, Grub) angenommen worden. während das erste Stimmrechtsgesetz in 16 Gemeinden die Mehrheit erhalten hatte, die zweite und mehrfach abgeschwächte Gesetzesvorlage über die gleiche Materie 21/2 Jahre später uur noch in 4 Gemeinden eine Majorität erlangen konnte. Besser erging es dem Militärsteuergesetze, für welches sich bei ber ersten Vorlage nur 2 Gemeinden (Lutenberg und Reute), bei der zweiten dann aber 9 Gemeinden aussprachen (in Waldstatt war die Zahl der Annehmenden und der Verwerfenden gleich groß). Von den 10 Referendumsvorlagen haben die Gemeinden Herisau, Bühler, Wolfhalden und Lutenberg je 8, Speicher, Wald, Heiden, Walzenhausen und Reute je 7, Waldstatt, Gais, Trogen und Rehetobel je 6, Urnäsch, Stein, Teufen und Grub je 5, Schwellbrunn, Hundwil und Schönen= grund je 3 angenommen.

Stellen wir für Appenzell A. Rh. die annehmenden Gemeinden zusammen, so erhalten wir im Speziellen folgens bes Ergebniß:

Gemeinden	1	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Urnäsch		1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	- 1 - 1 - 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1			- 1 - - 1 1 1 1 1 1	- 1 - - - 1 - - - 1 1 1 1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Appenzell J. Rh. hat sämmtliche Vorlagen, mit einziger Ausnahme des revidirten Art. 65 der Bundesversassung, verworfen.

Rechnen wir die Resultate aller zehn Abstimmungen in den sämmtlichen Gemeinden zusammen, so gelangen wir zu folgendem Durchschnittsergebniß:

Gemeinden	Stim= mende	30	t	Rein		
	ntenoe		o/o	Zahl	0/0	
Wolfhalden	533 231 475 2,290	364 157 312 1,463	68,3 68,0 65,9 63,9	169 74 163 827	31,7 32,0 34,1 36,1	
Heiden	630 312 338	383 189 202	60,8 60,6 59,8	247 123 136	39,2 39,4 40,2	
100 00 € 100 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	4,809	3,070	63,8	1,739	36,2	

Gemeinden	Stim= mende	3a		Nein Oct		
		Zahl	0/0	Zahl	0/0	
Uebertrag Reute Gais Grub Speicher Waldstatt Trogen Teufen Rehctobel Urnäsch Schönengrund Stein Schwellbrunn	4,809 145 506 187 666 250 557 1,061 489 570 172 430 459 314	3,070 83 287 106 376 136 303 574 261 290 79 190 199 129	63,8 57,2 56,7 56,5 54,4 54,1 53,4 50,9 45,9 44,2 43,4 41,1	1,739 62 219 81 290 114 254 487 228 280 93 240 260 185	36,2 42,8 43,3 43,3 43,5 45,6 45,6 45,9 46,6 49,1 55,8 56,6 58,9	
Appenzell A. Rh Appenzell J. Rh	10,660 2,421	6,110 574	57,3 23,7	4,550 1,847	42,7 76,3	

Endlich dürfte es von Interesse sein, auch noch auf einen andern Punkt hinzuweisen, der vollste Beachtung verdient und dem im Ganzen viel zu wenig Bedeutung bei= gelegt wird. Dieser Punkt bezieht sich auf das Maß der Theilnahme bei den jeweiligen Abstimmungen. Wohl zeigt sich in andern Kantonen in Zeiten politischer Aufregung auch ein großer Zudrang zur Abstimmungsurne, allein dieser Eifer erkaltet gewöhnlich in ganz bedenklichem Maße, wenn die zur Abstimmung kommenden Gesetzesvorlagen das allgemeine Interesse nicht mehr in so hohem Grade zu fesseln vermögen. An andern Orten ist die Theilnahme an den Abstimmungen bei Buße geboten. Nichtsdestoweniger steht Appenzell A. Rh., welches keinen Bugenzwang kennt, in dieser Beziehung obenan, indem es nicht nur die durchschnittlich größte Betheiligung bei den Abstimmungen aufzuweisen hat, sondern weil bei uns noch bei allen eidgenössischen Abstimmungen die Theilnahme eine sehr große gewesen ist. Folgende Zusammenstellung, welche die fakstische schweizerische Bevölkerung nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung, die Durchschnittszahl der gültig Stimmenden und die Zahl der gültig Stimmenden auf je 1000 Seelen der schweizerischen Bevölkerung aufführt, wird dies klar machen:

Gemeinden	Schweize= rische Be= völkerung	Gültig Stimmende			
		Jugi 10/0			
Walbstatt	944 1,703 9,459 4,703 2,539 2,380 778 1,050 2,875 2,185 1,575 2,143 2,284 3,086 1,479 1,515 915 2,499 2,833	250 430 2,290 1,061 570 533 172 231 630 475 338 459 489 666 312 314 187 506 557	265 252 242 226 224 224 221 220 219 217 217 214 214 213 208 207 204 202 196		
Reute	938	145	155		
Appenzell A. Rh	47,883 11,782 2,118,240	10,660 2,481 384,553	225 211 182		

Es würde uns zu weit führen, wenn wir für jedes Gesetz und für jeden Kanton zeigen wollten, wie groß jeweilen im Verhältniß zur schweizerischen Bevölkerung die Betheiligung bei der Abstimmung gewesen ist. Wir würden daraus ersehen, daß bei mehreren Abstimmungen in einer größern Anzahl von Kantonen sich nur eine sehr kleine Zahl von Stimmberechtigten betheiligt hat. So betrug bei der Abstimmung über

das Banknotengeset in Obwalden die Zahl der Stimmenden nur 51, in Neuenburg 60, in Waadt 68, in Schwyz 72, in Zug 81, in Genf 82, in Bern und Wallis 87, in Basels land 94 % der schweizerischen Bevölkerung. Durchschnittlich am wenigsten Stimmende haben aufzuweisen die Kantone Bern, Neuenburg, Waadt, Tessin, Genf und Baselland, am meisten Appenzell A. Kh., Uri, St. Gallen und Appenzell J. Kh. — Für Appenzell A. Kh., Appenzell J. Kh. und die ganze Schweiz stellt sich bei den einzelnen Abstimmungen das Verhältniß der gültig Stimmenden zur schweizerischen Bevölkerung wie folgt dar:

Referendumsvorlagen.	Appenzell	Appenzell	Ganze
	A. Rh.	F. Rh.	Schweiz
Bundesverfassung. Zivilstandsgesetz Erstes Stimmrechtsgesetz Art. 65 der Verfassung Erstes Militärstenergesetz Zweites Militärstenergesetz Zweites Militärstenergesetz Zweites Militärstenergesetz Ameites Stimmrechtsgesetz Alpenbahngesetz	249	253	214
	242	231	166
	228	225	163
	220	193	152
	219	173	135
	217	205	140
	217	202	140
	214	198	124
	212	204	137
	209	171	157
